

Text: Hebräer 13:1-3; Matthäus 25:34-40

Thema: Aus welcher Haltung leben wir?

Ziel: „Der Herr gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid“ (Epheser 1:18)

EINLEITUNG

Zu der aktuellen Bibellese gehört Lukas 1: Jesus, der Messias, wird die Massstäbe verändern – dies zeigt der Lobgesang Marias (Lukas 1:46-55).

HAUPTTEIL

1. BLEIBT IN DER BRÜDERLICHEN LIEBE

In der Gemeinde sind wir einander Bruder und Schwester: was machen wir daraus? Wie begegnen wir einander? Wie weit geht die Brüderlichkeit – hört sie an den „Korpsgrenzen“ auf?

2. DER WERT DER GASTFREUNDSCHAFT

Gastfreundschaft war und ist in den Ländern der Bibel ein hoher Wert. Ein Schlüssel zum Verständnis unseres Textes ist der Hinweis: „Ohne ihr Wissen“ haben manche Engel beherbergt.“

3. DEN GEFANGENEN ALS MITGEFANGENE BEGEGNEN – DEN LEIDENDEN ALS MITLEIDENDE

Zur Zeit des NT waren Menschen um ihres Glaubens willen im Gefängnis. Bis heute durchleiden Menschen Gefängniszeiten und manchmal Folter wegen ihres Glaubens – Christen, aber die gleiche Situation durchleiden auch Menschen anderer Religionen.

Für sie zu beten und einzustehen ist eine wichtige Aufgabe, eine aktuelle noch dazu.

Aber der Text geht über diese Solidarität mit Mitchristen hinaus:

Es geht um unsere Haltung gegenüber Gefangenen ganz allgemein, ähnlich wie im Gleichnis vom Weltgericht. Dort sagt Jesus u.a. von sich: „Ich war im Gefängnis“ – sehen wir in Gefangenen Christus? Ein hoher Anspruch – und zugleich etwas, das uns entlasten kann und zudem ungemein bereichern. Üben wir uns darin, Christus im Nächsten zu suchen. Im Bruder – im Gast – im Leidenden – im Gefangenen.

Eine Hilfe dazu sind die „erleuchteten Augen des Herzens“, wie Paulus sie nennt.

FRAGEN

In welchen Bereichen haben sich unsere Sichtweisen / Prioritäten / Wertvorstellungen durch den Glauben verändert?

Hebräer 10:34: Gilt diese Feststellung des Autors auch für uns?

Wenn ja: was für Konsequenzen ziehen wir / ziehe ich?

Wenn ich zurückschaue: Sind mir auch schon Menschen zu Engeln geworden? Habe ich es ihnen gesagt / geschrieben?

Wenn ich meinen Alltag anschau: Wann bin ich Gebende, wann Empfangende? Besteht da (einigermaßen) ein Gleichgewicht, oder sehe ich mich fast immer nur auf der „Geberseite“? (Oder nur als Empfänger ... beides ist auf die Dauer ungut.)

Den Gefangenen begegnen als Mitgefangener – den Leidenden begegnen als Mit-Leidender: Kenne ich aus meiner Situation heraus Menschen, den ich als Mit... (-Betroffener / Freuender / -Trauernder usw. begegne? Welche Erfahrungen mache ich mit dieser „Mit-Haltung“, diesen Begegnungen auf Augenhöhe?

Wochenprogramm

Diverse Kleingruppen nach separatem Programm

Anschliessend	11.30	TC	
Dienstag	10.03.	09.00	Fitnesstraining
		20.00	KG Leitertreffen
Mittwoch	11.03.	09.30	Babysong im BBZ
		12.00	Mittagstisch im BBZ
Donnerstag	12.03.	14.30	Heimbund
Freitag	13.03.	18.30	Start WE «Zum Läbe befreit»
Sonntag	15.03.	09.00h	Gebet
		09.30	Gottesdienst, KiGo, Hüeti

Voranzeigen/Anlässe

Kleingruppenleiter-Treffen vom 3.3. wurde auf den 10.3. verschoben
Aktion Teilen und Beten startet heute und dauert bis Palmsonntag
(Kollekte)

WE „Zum Läbe befreit“ 13.-15.3. → Flyer

Korpsversammlung: 26. März, 19.30h

Gebetsmarathon 22. bis 29.3.: www.gebet24-7.ch/woche13

Kindertageslager im BBZ 7.-10.4. → Flyer

PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 8. MÄRZ 2015
KORPS AARGAU SÜD



HEBRÄER 13:1-3

